

Therapeutisches Reiten an den LVR-Förderschulen...

erweitert das bestehende Therapieangebot um die Möglichkeit einer ganzheitlichen Förderung der Kinder und Jugendlichen mit Handicap. Sponsoren und Fördervereine unterstützen damit die Schülerinnen und Schüler der LVR-Förderschulen in ihrer individuellen Persönlichkeitsentwicklung. An einem Großteil der Schulen des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) steht die erfolgreiche Therapieform daher auf dem Stundenplan.

Reiten als Therapieform

Das Therapeutische Reiten umfasst im Wesentlichen drei Bereiche: Reiten als Sport für Menschen mit Behinderung, Heilpädagogisches Reiten und Voltigieren sowie Hippotherapie, eine krankengymnastische Behandlung auf dem Pferd. Bei der Reittherapie werden alle Sinne der Kinder und Jugendlichen angesprochen. Im Umgang mit den Tieren werden sie körperlich, emotional, geistig und sozial gefordert. Damit bietet das Therapeutische Reiten eine optimale Ergänzung zu herkömmlichen bewegungstherapeutischen, physiotherapeutischen oder auch heilpädagogischen Behandlungsmethoden.



Therapeutisches Reiten an den LVR-Förderschulen



Charlottes kleine Schritte zu großen Erfolgen

Stolz zeigt Charlotte was sie kann: Voller Freude folgt das Mädchen den Bewegungen des Pferdes, sitzt aufrecht und manchmal sogar ohne sich festzuhalten. Das war nicht immer so. Die Zehnjährige lebt mit einem seltenen Gendefekt – dem Angelman-Syndrom. Ihre psychische und motorische Entwicklung ist nicht so weit ausgebildet wie bei gleichaltrigen Kindern, sie hat Konzentrationsschwierigkeiten, Bewegungs- und Gleichgewichtsstörungen und sitzt im Rollstuhl. Laufen kann sie nur mit Unterstützung. Doch auch kleine Schritte zeigen bei Charlotte große Erfolge.

Zu Beginn der Reittherapie war Charlotte ungeduldig und überfordert, das Sitzen auf dem Pferd war für sie mit großer Anstrengung verbunden. Doch sie hat ihre Angst abgelegt und Vertrauen aufgebaut. Heute kann eine Stunde mit Pferd Lucy gar nicht lange genug dauern. Charlottes Bewegungsapparat hat sich verbessert und ihre Orientierung geschärft. Sie ist aufgeweckt und offener im Umgang mit Menschen. Für Charlotte und viele andere Kinder und Jugendliche mit Handicap liegt das Glück dieser Erde sprichwörtlich auf dem Rücken der Pferde.

Grundlagen und Ziele der Therapie

Mensch und Pferd haben ein ähnliches Bewegungsmuster. Dies macht sich die Reittherapie zu Nutze. Über den Pferderücken werden mehrdimensionale rhythmische Schwingungen übertragen, die den natürlichen Bewegungsabläufen des Menschen ähnlich sind – ein Effekt, der bei den Schülerinnen und Schülern mit Handicap schnell zu positiven Veränderungen führt. Und das nicht nur körperlich: Sie werden ausgeglichener, legen ihre Ängste ab und stärken ihr Selbstbewusstsein. Das hat positive Auswirkungen auf weitere Therapien und den Schulalltag.

Weitere Ziele

- › Entspannung der Muskeln
- › Schulung des Gleichgewichts
- › Erfassen und Speichern von Bewegungen
- › Gleichmäßigkeit der Bewegungen
- › Ausdauer
- › Geschicklichkeit
- › Feinabstimmung von Bewegungen
- › Reaktionstraining

Zudem wirkt sich die Therapie positiv auf Atmung, Sprache, Verdauungsapparat, Herz-Kreislaufsystem und Sozialverhalten der kleinen Reiterinnen und Reiter aus.

Die Therapiepferde...

stehen den Schülerinnen und Schülern während der Behandlung als treue Begleiter zur Seite. Die Beziehung zum Pferd ist dabei von besonderer Bedeutung, denn Mensch und Tier müssen sich aufeinander einlassen. Bei der Pflege der Pferde und auch beim Reiten selbst verlieren die Kinder und Jugendlichen ihre Ängste und lernen, mit ihren tierischen Freunden umzugehen. Sie gewinnen Vertrauen, gemeinsam mit dem Tier die neue Situation zu meistern. Die Therapiepferde werden für ihre Aufgabe speziell geschult. Sie zeichnen sich aus durch einen ruhigen, geduldigen, kontaktfreudigen und sensiblen Charakter.



Gemeinsam viel erreichen

Als Langzeittherapie angelegt, ist das Therapeutische Reiten mit hohen Kosten verbunden. Ohne die Unterstützung durch die Fördervereine der Schulen, gemeinnützige Stiftungen oder Sponsoren wäre der LVR nicht in der Lage, diese wichtige Therapieform an seinen Schulen anzubieten.

Den größten Anteil an den Kosten des Therapeutischen Reitens trägt mit 40.000 Euro jährlich die Kultur- und Sozialstiftung der Provinzial Rheinland.

Rudolf Gaul, Geschäftsführer der Stiftung:

„Verantwortung für die Gesellschaft hat für die Provinzial Rheinland Versicherung Tradition. Dies und das Ziel, das bisherige Engagement im sozialen und kulturellen Bereich zu konzentrieren, war der Grund eine Stiftung zu gründen, die im Schwerpunkt die Fördervereine der Schulen unterstützt“



Der LVR...

ist Träger von 41 Förderschulen im Rheinland mit den Schwerpunkten Sehen, Hören und Kommunikation, Sprache, Körperliche und motorische Entwicklung sowie emotionale und soziale Entwicklung. Insgesamt besuchen rund 7.400 Kinder und Jugendliche die Schulen. Mit dem Therapeutischen Reiten ergänzt und stabilisiert der LVR als Schulträger das bestehende Therapieangebot.

Für weitere Informationen:

LVR-Dezernat Schulen

Birgit Veith

Kennedy-Ufer 2, 50679 Köln

Tel 0221 809-6164

birgit.veith@lvr.de, www.lvr.de



Herausgeber
LVR Landschaftsverband Rheinland
LVR-Fachbereich Kommunikation
50663 Köln, www.lvr.de
Stand Juli 2012

Redaktion: Julia Colligs
Fotos: Nola Bunke
Layout: Kerstin Bunke
Druck: MKL-Druck, Ostbevern